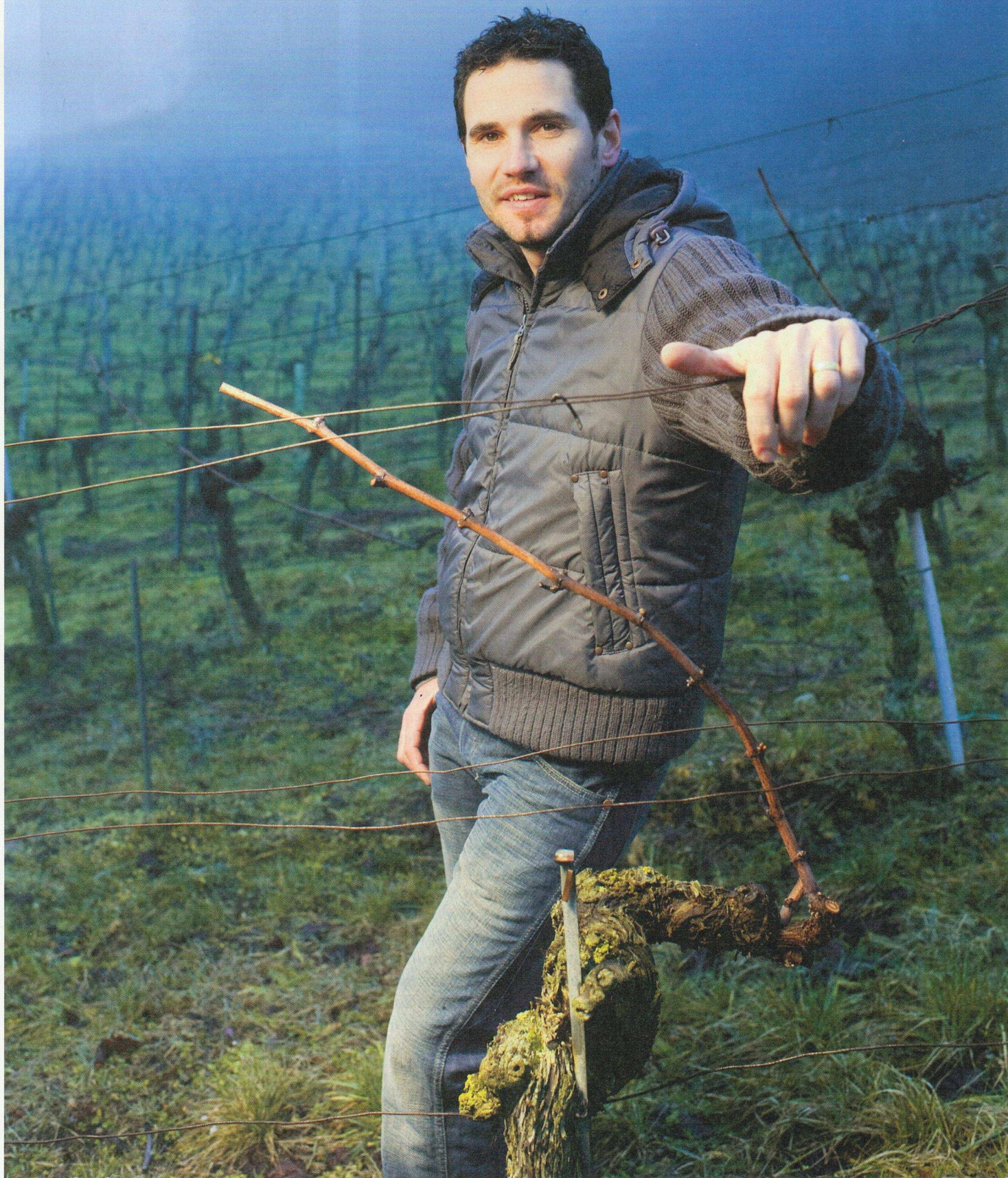


«Wenn man neue Reben pflanzt, dauert es lange, bis man den Wein von ihnen verkaufen kann. **Ich bin jetzt acht Jahre hier** und habe gerade mal einen solchen Zyklus erlebt.» Christian Vessaz



Schweizer
Familie
fördert
Schweizer
WEIN

In Partner-
schaft mit dem
Schweizer Weinver-
band Swiss Wine
Promotion stellt die

«Schweizer Familie» jeden Monat
einen herausragenden Winzer vor.
Gleichzeitig können Sie die Weine
zum Probieren bestellen per Talon
und zum Spezialpreis.

Christian Vessaz an
einem nebligen
Februartag in den
Reben des Weinguts
«Cru de l'Hôpital»
am Mont Vully.

Serie Reise durch das Weinland Schweiz

Goldene Hänge über dem See

Fast alle Rebberge am Mont Vully sind seit je in Familienbesitz. Umso glücklicher ist **Christian Vessaz**, dass er in seiner Heimat das traditionelle Weingut Cru de l'Hôpital der Burgergemeinde Murten bewirtschaften kann.

Text **Barbara Klingbacher** Fotos **Hans-Peter Siffert**

Wenn Christian Vessaz slammt, dann nur zu aussergewöhnlichen Gelegenheiten. Vor ein paar Jahren hat er Poetry-Slam für sich entdeckt, diesen Dichterwettbewerb, bei dem die Texte mal geflüstert, mal geschrien, mal rhythmisiert vorgetragen werden. Vessaz hat immer gerne geschrieben, und er ist auch ein talentierter Schlagzeuger, aber um mit selbst verfassten Gedichten aufzutreten, wartete er ganz besondere Anlässe ab: Er slammt an seiner Hochzeit. Nach der Geburt seines Sohnes. Und als sein erster Wein ins «Mémoire des Vins Suisse» aufgenommen wurde. Dieses Gedicht war eine Hommage an einen Wein, mehr noch: eine Hommage an den Weinbau in den Hängen des Mont Vully.

«Couleurs bariolées» reimte sich da auf «au midi exposée», denn das Gedicht war auch ein Terroirbescrieb: Vessaz verewigte die bunten Molassefelsen der Gegend, die sandige Erde, die direkt nach Süden ausgerichteten Hänge. 150 Hekt-

aren Rebfläche umfasst das Vully, von der Sonne begünstigt und von der Hügelkette vor kalten Winden geschützt. Die Kantonsgrenze verläuft mitten durch die Reben und teilt das Gebiet ins waadtländische und ins freiburgische Vully. Christian Vessaz kennt beide wie seine Westentasche. Das Weingut «Cru de l'Hôpital», das der 33-Jährige seit 2002 bearbeitet, liegt im Kanton Freiburg, aber aufgewachsen ist Vessaz ein paar Kilometer weiter, im Waadtländer Teil. Schon als Kind ist er oft das nordwestliche Ufer des Murtensees entlanggefahren und hat das traditionelle Gut «Cru de l'Hôpital» bewundert. Es gehört seit dem 15. Jahrhundert der Burgergemeinde Murten, und mit seinen Erträgen wurde einst ein Spital finanziert – daher der Name. Christian Vessaz kannte natürlich die Geschichte und die Weine des Gutes, doch daran gedacht, dass er dereinst hier Winzer sein würde, hat er nie.

Vessaz' Vater ist ebenfalls Winzer, doch auch er arbeitete auf einem fremden Weingut. Eigene Reben besitzt die Familie

nur wenige: Der Vater bewirtschaftet eine Fläche von etwa 5000 Quadratmetern, Christian Vessaz selbst gehören etwa 1000 Quadratmeter. Doch diese Quadratmeter sind viel mehr als ein nettes Hobby. «Unsere kleine Forschungsanstalt», nennt sie Christian Vessaz. «Auf diesen Rebflächen habe ich viel experimentiert.»

Eigentlich wollte Vessaz nach seinem Abschluss in Önologie an der Hochschule Changins in Neuseeland arbeiten und vielleicht noch eine Weiterbildung im französischen Bordeauxgebiet machen. Doch der Zufall durchkreuzte seine Pläne – oder vielleicht eher das Glück. Die Burgergemeinde Murten suchte 2002 gerade nach einem Önologen, und als Vessaz das Inserat sah, wusste er sofort, dass er sich bewerben musste. «Le train passe une fois», sagt er, eine Redewendung, die bedeutet, dass eine solche Gelegenheit nur einmal im Leben kommt. Einerseits sind Önologenstellen rar in der Schweiz, und die Winzer bleiben für gewöhnlich jahre- ▶▶

Degustationsangebot auf S. 43



Blick über den Murtensee auf die sonnigen Hügel des Vully.



Fest klammern sich nach dem Rebschnitt die Ranken an die Drähte.

wenn nicht jahrzehntelang auf dem gleichen Weingut. Andererseits war Vessaz seit je fasziniert vom Terroir seiner Heimat, doch die Rebflächen am Mont Vully sind fast alle in Familienbesitz. Wenn er je als Winzer in den Hängen von Vully arbeiten wollte, dann war das «Cru de l'Hôpital» seine einzige Chance.

Christian Vessaz war Mitte zwanzig, als er zum Vorstellungsgespräch geladen wurde. Und er überzeugte die Bürgergemeinde restlos. Schliesslich hatte er das ganze Weinbaugebiet bereits in seiner privaten Forschungsanstalt erpobt, dort immer wieder neue Rebsorten gepflanzt und beobachtet. Vessaz legte denn auch gleich einen detaillierten Plan zur Zukunft des Weinguts vor: Die Hauptsorte Chasselas wollte er reduzieren, die weissen Spezialitäten ausbauen. Und einen ganz neuen Rotwein, eine Assemblage aus Pinot noir, Gamaret und Diolinoir hatte er auch schon entwickelt – zumindest im Kopf.

«Man hat mir Vertrauen geschenkt und viel Freiheit gelassen», sagt Vessaz heute, acht Jahre später. Die Bürgergemeinde übergab ihm den Schlüssel zum Gut und das Budget, dann liess man den

jungen Winzer seine Ideen umsetzen. Der zögerte nicht und begann, Chasselas-Rebstöcke zu ersetzen. Damals waren rund 75 Prozent der 10 Hektaren Rebfläche mit dieser Sorte bepflanzt, und obwohl Vessaz den Chasselas schätzt und dieser auf den sandigen Böden prächtig gedeiht, gab es zu viel davon. Vessaz' Vorgänger hatten bereits andere Sorten angepflanzt, den beliebten Pinot noir, aber auch weisse Sorten wie Pinot gris, Sauvignon blanc, Chardonnay und Gewürztraminer, der hier einfach Traminer heisst. «Der war damals schon hervorragend», sagt Vessaz, «aber es gab zu wenig davon.» Nur gerade 500 Flaschen wurden 2002 produziert. Vessaz bepflanzte grössere Flächen mit den Spezialitäten und baute neue Sorten wie Gamaret und Diolinoir an, mit denen er die Assemblage «Réserve des Bourgeois» verwirklichen konnte, die er bereits im Kopf hatte. Der würzige, im Eichenfass ausgebaute Wein ist der einzige, den Vessaz mit seiner Unterschrift zeichnet.

Heute wächst auf rund einem Drittel der Rebfläche noch Chasselas, auf knapp 30 Prozent Pinot noir, der Rest ist mit anderen Sorten bepflanzt. Im Moment ist



Christian Vessaz baut im Keller des «Cru de l'Hôpital» seinen Wein auch in einem Betonei aus.

Christian Vessaz zufrieden mit der Verteilung, auch wenn die Kunden manche Spezialitätenweine so sehr schätzen, dass diese rasch ausverkauft sind. Vor allem, seit Vessaz auch noch regelmässig Medaillen gewinnt und die «Cru de l'Hôpital»-Tropfen immer häufiger auf den Weinkarten guter Restaurants zu finden sind, im renommierten «Des Trois Tours» in Freiburg etwa. Ein Ziel aber hat Vessaz noch: «Für jeden Winzer ist es eine Art Ritterschlag, auf der Karte eines Starkochs wie Philipp Rochat in Crissier zu stehen.»

Ein Ritterschlag war auch, dass sein Traminer ins «Mémoire des Vins Suisses» aufgenommen wurde, eine Art önologische Schatzkammer, in der die Spitzenproduzenten des Landes vertreten sind. Ausruhen aber will sich Vessaz nicht auf diesen Lorbeeren. Seit gut zwei Jahren experimentiert er mit der biodynamischen Anbaumethode, bei der die Reben nicht mit Chemie, sondern nur mit natürlichen Mitteln wie Brennnesseltee behandelt werden. Die Resultate seien vielversprechend, sagt Vessaz, und vor allem lehrreich.

Wie lange plant der junge Önologe auf dem Gut am Murtensee zu bleiben? «Wir ►►

Ausgewählte Freiburger Weinraritäten aus Vully

Entdecken Sie die aussergewöhnlichen Weine von Christian Vessaz. Wir haben für Sie einen frischen, leicht cremigen Chasselas und einen voluminösen Rotwein ausgewählt. Beide Weine stammen aus Vully – einem der kleinsten Weinanbaugebiete der Schweiz. www.schweizerfamilie.ch/schweizerweine

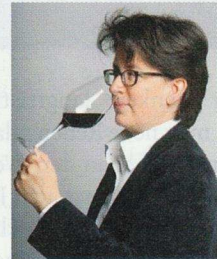


Schweizer Familie fördert Schweizer WEIN

Degustationspaket
Drei Flaschen **Vully 2009** und drei Flaschen **Réserve des Bourgeois 2008** für **99.30** statt **110.40** Franken.

Vully 2009, Cru de l'Hôpital, 70 cl
Ein trockener, frischer und eleganter Chasselas. Perfekt zum Apéro, zu Fischgerichten oder einem Raclette.

Réserve des Bourgeois 2008, Cru de l'Hôpital, 75 cl
Im Gaumen ist der Rotwein voluminös mit fruchtigen Noten. Ideal zu Braten, Eintopf oder Lammgigot.



Chandra Kurt
Unsere Weinexpertin wählt für Sie gute Weine von innovativen Winzern aus.

BESTELLUNG EINSENDEN AN: «Schweizer Familie», Schweizer Weine, Postfach, 8021 Zürich.
Oder per Fax senden an: 044 248 63 28. Online-Bestellung www.schweizerfamilie.ch/schweizerweine
Lieferfrist ca. 10 Tage ab Bestelleingang. Nur solange Vorrat. Das Angebot ist gültig bis 4. April 2011.
Dieses Angebot entsteht in Zusammenarbeit mit Swiss Wine Promotion, dem Dachverband Schweizer Weinbauverbände.



Bestelltalon

- Anzahl Degustationspakete (2 x 3 Flaschen) für **99.30 statt 110.40 Franken.**
- Anzahl Sechserkartons des Vully 2009, Cru de l'Hôpital, für **58.20 statt 64.80 Franken.**
- Anzahl Sechserkartons des Réserve des Bourgeois 2008, Cru de l'Hôpital, für **140.40 statt 156 Franken.**

Alle Preise inkl. MwSt.

Transportspesen (ab 36 Flaschen gratis)

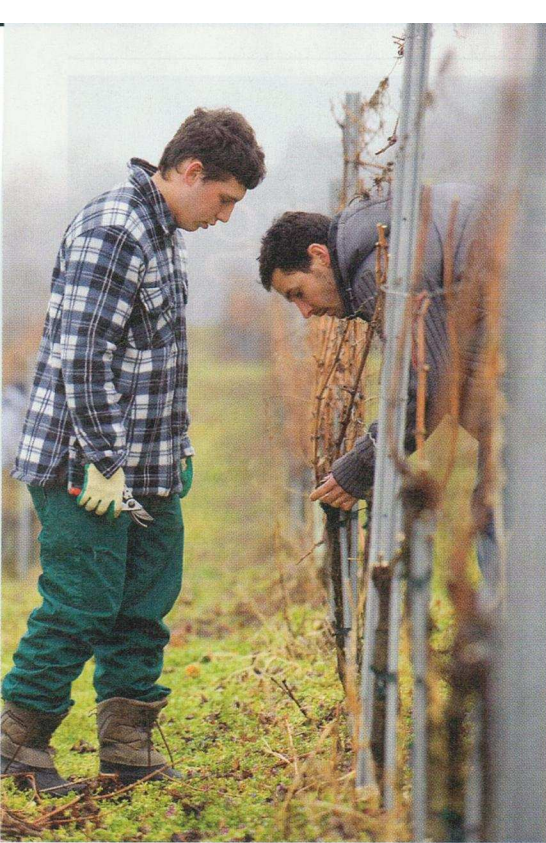
Für 6 Flaschen 10 Franken, für 12 Flaschen 15 Franken, für 13–24 Flaschen 30 Franken, für 25–35 Flaschen 45 Franken.

Name/Vorname Ja, ich habe das 18. Lebensjahr zurückgelegt.

Strasse/Nr.

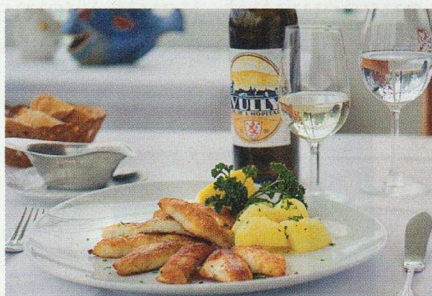
PLZ

Ort



Das Restaurant du Port in Môtier gehört zu den traditionellen Fischbeizen am Murtensee.

Christian Vessaz erklärt Lehrling Patrick die Feinheiten des Rebschnitts.



Der Chasselas vom Vully ist ein idealer Begleiter zu Eglofflets, wie sie im «du Port» serviert werden.

Winzer denken langfristig», sagt er. «Wenn man neue Reben pflanzt, dauert es sehr lange, bis man den Wein von ihnen verkauft. Ich bin jetzt acht Jahre hier und habe gerade mal einen solchen Zyklus erlebt.» Auch von einem eigenen Rebberg träumt Vessaz nicht oder jedenfalls nur selten. Viele seiner Studienkollegen werden einst einen Weinberg erben, und Ves-

saz kennt die Probleme, die dabei entstehen können. «Ich habe hier mehr Freiheit als viele meiner Kollegen, die irgendwann den Familienbetrieb erben», sagt er.

Das Slammen hat Christian Vessaz inzwischen übrigens aufgegeben. Obwohl er demnächst wieder eine besondere Gelegenheit dazu hätte. Der Gerechtigkeit halber wird er deshalb vielleicht doch noch

einmal ein Gedicht verfassen und vortragen. In ein paar Monaten nämlich kommt sein zweites Kind zur Welt. ■

Degustationsangebot auf S. 43

Diese Serie entsteht in Zusammenarbeit mit Swiss Wine Promotion. Die nächste Folge erscheint in Nr. 14 vom 7. April 2011.



► Tipps von Christian Vessaz – Rund um sein Weingut

ESSEN

Restaurant du Port, Route du Lac 127, Môtier, Tel. 026 673 14 02

«Das Restaurant hat eine wunderschöne Terrasse mit Blick über den Murtensee. Hier isst man am besten Fisch, etwa Eglofflets.»

Restaurant Käserei, Rathausgasse 34, Murten, Tel. 026 670 11 11

www.kaeserei-murten.ch
«Die ehemalige Käserei ist zeitgenössisch renoviert worden und auf den Tisch kommt ebenfalls eine interessante Kombination von Alt und Neu: traditionelle Gerichte, modern interpretiert.»

Auberge de la Cigogne, Villars-le-Grand, Tel. 026 677 11 17
www.auberge-cigogne.ch

«Ein Lokal mit einer sehr angenehmen Atmosphäre. Der Küchenchef ist Franzose, und das merkt man den Gerichten an: Hier stehen provenzalisches Lammfilet oder Crème brûlée auf der Karte.»

SCHLAFEN

Romantikhotel de l'Ours, Romantikhotel de l'Ours, Route de l'Ancien Pont 5, Sugiez, Tel. 026 673 93 93
www.hotel-ours.ch

«Dieses Haus ist so romantisch, dass ich hier meine Hochzeit gefeiert habe. Zum Hotel gehört nämlich auch ein sehr gutes Restaurant mit einer schönen Terrasse und einem hübschen Garten.»

Hotel Murtenhof & Krone, Rathausgasse 1-3, Murten, Tel. 026 672 90 30
www.murtenhof.ch

«Die Zimmer mit der schönsten Sicht über den Murtensee und auf die Reben von Vully. Empfehlenswert ist auch das Restaurant, mit lokalen Weinen.»

AUSFLÜGE

Weinwanderweg Vully, Sentier viticole

www.levully.ch

«Der etwa fünf Kilometer lange Lehrpfad durch die Rebhänge startet in Sugiez und endet an der Schifflande von Môtier.»

Mont Vully, Sentier historique

www.levully.ch

«Die zweistündige Wanderung führt in die Hänge des Mont Vully und in die Vergangenheit. Man entdeckt Befestigungsanlagen aus dem Ersten Weltkrieg und die Sandsteinhöhlen Roches Grises «La Lamberta».»



Naturschutzzentrum, La Sauge, www.birdlife.ch/lasauge.ch

«Das Zentrum informiert über die Uferlandschaft und Vögel.»

INFO

Vully Tourisme, Route Principale 69, Sugiez
Tel. 026 673 18 72
www.levully.ch